

18. Februar 1942

Seine Wissen
lie ihren eh
schwistern d
in Herzlichk

Göttingen
Wagnersstr. 2

hochverehrten Vaters
Reichsanwalt für die
schmerzhafte Trennung
er einen seiner ältesten
da er für die Monarchie
nicht aufgegeben, unsere

Ausgaben zu bezahlen. Wie tat man eine Fehlbilte, wenn man sich an ihn
wandte. Bis in die letzte Zeit haben wir das erfahren. So war es weit
mehr als eine äußere Form, das er, als Mitglied der Göttingischen Ge-
sellschaft, Ehrenmitglied des Reichsanwalts wurde; denn er war mit-
glied nicht nur Ehren halber, sondern durch die Tat. Darum wird sein
unvergesslicher Name auch in der Geschichte des Reichsanwalts immer
weiter leben. Ich habe ihm aber nicht nur im Namen des Reichsanwalts
zu danken, sondern auch rein persönlich. In meinen langen Marburger
Jahren hatte ich die Spur seines landmannlichen Wirkens unaufhörlich
vor mir. Wie oft erregte ich mich auch hier, in der historischen Kom-
mission für Hessen und Waldeck, seines Rates! Wie selbstlos hat er um
Führer Urkundenbuch mitgeholfen! Wie kühn hat er sich in die Lage
November begeben, versprochen er mir noch, in einem alten Buch, das
ich ihm dann überreichte, die nötigen Korrekturen einzutragen, die mir
er geben konnte. Bei diesem letzten Wiedersehen empfand ich wohl den
Abstand von dem Zusammensein mit ihm, bei dem ich ihn vor über drei
Jahren die auf seine Anregung von meinem Marburger Institut wagen-
führte Ausgrabung der Königsburg Rinschwerd bei Witzenhausen vorfüh-
ren konnte; man fühlte, der Tag hatte sich geneigt. Aber das die Nacht
so nahe sei, ahnte ich nicht. Möchte ihn der Tod aus dem Leben, in
dem er so stark und fest gewurzelt war, sanft hinweggenommen haben!

Abfender:.....
Prof. Edward Schröder
Wohnort, auch Zustell- oder Leitpostamt
Göttingen, Wagnersstr. 2
Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk od. Postschließfachnummer

Postkarte



Herrn Präsidenten
Prof. Dr. E. E. Engel

Berlin NW 7

Charlottenstraße 47
Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Postschließfach